

Dabei-Bericht über die Perspektiv-Tagung „Neue Energie“ vom 27. – 29. September 2013 in der IHK zu Köln

Turnusmäßig, wie schon alle zwei Jahre seit 2009, fand die von der Gude-Stiftung gesponserte Tagung in der IHK zu Köln im Camphausen-Saal statt.

Teilnehmende Partner waren das Deutsche Jungforscher Netzwerk, DABEI, IHK zu Köln, BKU, VDE Köln und die Stiftung Industrieforschung.

Hochkarätige Redner aus Politik, Industrie, Forschung und Lehre referierten in Breite und Tiefe über den Themenkomplex der Energie, aber auch über viele der in Zusammenhang mit Energiefragen stehenden Themen.



Die Tagung gab den ca. 100 interessierten Zuhörern umfassende Einblicke in diese Thematik, war – wie alle zwei Jahre – wieder ein voller Erfolg und hat unter den Zuhörern starke Eindrücke hinterlassen. Durch die angeregten Diskussionen ist erkennbar gewesen, wie brisant diese Thematik inzwischen für breite Gesellschaftsschichten geworden ist.

Es ist nicht möglich, auf alle Inhalte der Referentenvorträge detailliert einzugehen, es sollen hier jedoch einige wichtige Informationen und wichtige Botschaften der Referenten noch einmal festgehalten werden.

In der Begrüßung liefert **Henrike Warlitzer**, Leiterin Energie und Umwelt der IHK zu Köln, eine Rundumbetrachtung über die komplexen Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Energieformen, den Einfluss derer auf die Umwelt und die gewaltigen Aufgaben, diese dezentral erzeugten Energiearten zu überwachen und zu steuern, um z.B. Netzüberlastung bzw. -unterversorgung zu vermeiden. Diese Aufgabe erfordert viel Geld und die Bereitstellung von konventionellen Kohle-Reserve-Kraftwerken, wodurch die CO₂-Minderungsziele der Bundesregierung konterkariert werden, erst recht nachdem die Kernkraftwerke heruntergefahren wurden.

Außerdem verteuert die EEG-Umlage wegen der massiven Förderpolitik der Bundesregierung für die nicht von ihr befreiten Verbraucher in hohem Maße die Strompreise, während andererseits die Strompreise an den Börsen laufend sinken. Eigentlich ein Widerspruch, der allerdings zwangsläufig aus dem vorliegenden Fördersystem resultiert.

Als Langfristlösung kommen nur „Riesen-Speicher-Technologien“ infrage, durch die auch längere Stromüber- bzw. -unterversorgungen ausgeglichen werden könnten.

E. Werner vom VDE e.V., dem ca. 1.300 Unternehmen angehören, stellt fest, dass im VDE die Themen Wissenschaft, Information, Innovation, Technik, Sicherheit, Verbraucherschutz und Normen behandelt werden. Er spricht insbesondere über die Netzproblematik und den mangelhaften Ausbau des Stromnetzes. Bis 2020 müssten 4.400 km Stromleitungsnetze installiert sein. Davon ist man noch meilenweit entfernt, was sicherlich auch durch die Verzögerung durch die Länderpolitik und damit durch fehlende Aufträge an die Netzunternehmen begründet ist.

Prof. Manfred Maus, Vorsitzender des BKU und Gründer der Obi-Baumarktkette, sieht die Dinge rund um die Wirtschaft und damit das Energiesystem aus einer umfassenderen bzw. übergeordneten Perspektive. Stichpunktartig:

- Nicht global in immer größerem Ausmaß wirtschaften, sondern universell schöpfungsbewahrend handeln.
- Es muss das „Age of less“ der Nachhaltigkeit beginnen, d. h.: „Nutzen für Menschen stiften und auf die Natur achten!“
- Wissen ist nicht alles, es muss das Verhalten geändert werden!
- Die Frauen müssen viel stärker in die Wirtschaft und Politik eingebunden werden und gestalten dürfen.

Insgesamt führt er aus, dass es keine Lösungen für die folgenden Themenkomplexe gibt:

Mobilität
Gesundheit
Geborgenheit
Sicherheit.

Diesen Aspekten müssen sich die Führungskräfte der nächsten Generation annehmen und stimmige Lösungen erarbeiten. Er schließt seine Worte mit: „Frauen können die Welt verändern“.

Dr. Michael Gude begrüßt noch einmal die Referenten und zahlreich erschienenen Gäste und bedankt sich dafür, dass auch die dritte Perspektiv-Tagung wieder in der IHK zu Köln durchgeführt werden kann. Er führt aus, dass die gewaltigen globalen Herausforderungen gemanagt werden können und müssen. In viel schwereren Zeiten wurden sogar zwischen verfeindeten Ländern im Elysee-Vertrag vom 22. Januar 1963 zukunftsweisende Verträge geschlossen und in diesen Vereinbarungen zwischen Adenauer und de Gaulle die Gründung der EWG erreicht. Dies geschah bereits vor 50 Jahren. Bedeutende Politiker haben die soziale Marktwirtschaft vorangetrieben, wie Müller-Armack (1901-1978), Walter Eucken (1891-1959) und Ludwig Erhard (1897-1977). Erinnert hat Dr. Gude in diesem Zusammenhang an das berühmte Buch „Wohlstand für alle“ von Ludwig Erhard.



Die weiteren Perspektiv-Vorträge sollen inhaltlich ganz kurz gestreift werden:

Boris Jermer von der HyCologne berichtet über die Bedeutung des Wasserstoffs für die Energiewende und führt aus, dass besonders im Raum Köln durch die vielfältigen Chemieunternehmen ein enormer H₂-Überschuss im Raum Köln anfallen würde. 20 Tonnen H₂, die pro Tag anfallen, würden ausreichen, die gesamte Regionalverkehrsflotte mit Energie aus Wasserstoff zu versorgen. Eine neue Infrastruktur mit Wasserstoff-Tankstellen müsste erstellt werden, was seiner Meinung nach durchaus möglich sei.

Holger Gassner von der RWE Innogy macht deutlich, dass Energiewende mehr ist als nur „grüner Strom“, sondern darüber hinaus muss die Energiewende auch die Aspekte Wärme, Mobilität und Kraft beinhalten und dazu zählen auch Ökonomie und Sachverstand. Das EU-Ziel, 20% erneuerbare Energie bis 2020 zu erzeugen, stellt Europa vor enorme Herausforderungen. Es müssen stabile Lösungen zur Beherrschung der extremen Fluktuationen (Wind, Sonne, Jahreszeiten) mit enormen Netzeinspeisungs-Unterschieden erarbeitet werden. Die erarbeiteten Lösungen dürfen aber andererseits auch nicht die Marktwirtschaft stören, wie das derzeit der Fall ist. Ein zügiger Netzausbau hat höchste Priorität, anderenfalls wird die Energiewende scheitern.

In weiteren Fachvorträgen wird z. B. von Herrn **Robert Rohde** von der Görlitz AG über sog. „smart-grids“, also intelligente Netzregelungen, berichtet, die unabdingbar erforderlich sind, damit

die dezentralen Stromeinspeisungen koordiniert und kontrolliert werden können. Er beklagt, dass man in Deutschland viel zu zögerlich ist und auf diesem Feld nicht schnell genug vorankommt.

Jörg Kerlen von der RWE Power AG gibt einen tiefen und umfassenden Einblick in die Funktionsweise konventioneller Kraftwerke, was durch einen sehr anschaulichen und informativen Vortrag erreicht wurde.

Prof. Dr. Gerhard Paulus, Institut für Optik und Quantenelektronik, Uni Jena, berichtet über die physikalischen Grundlagen regenerativer Energien und erläutert u.a. die Prinzipien von BHKW und Wärmepumpen mit ihren Möglichkeiten der Nutzung vorhandener Energie aus Luft, Wasser und Boden (Anergie) mit den damit verbundenen hohen Wirkungsgraden und den großen Energieeinsparungsmöglichkeiten für Heizzwecke und die Warmwasserbereitung im Industrie-, Gewerbe- und Wohnbereich.

D. Hinze von der Rheinenergie AG legt ausführlich dar, wie der Strompreis für den Endkunden durch die verschiedenen Umlagen von der reinen Erzeugung, Verteilung und des Gewinnanteils durch die verschiedensten Zulagen (EEG, BHKW, Netzgebühren, Steuern) zunimmt und prognostiziert weitere Kostensteigerungen durch diese Umlagen, die dann mehr als 50% des Stromgestehungspreises ausmachen werden.



In weiteren Fachvorträgen wird von **Kim Paulus** von der Bundesnetzagentur über den Stand des dezentralen Netzausbaus in Deutschland berichtet und von **Tobias Wenzel** von der Cambridge University referiert und erläutert, wie und welche biologischen Verfahren in Zukunft zur Energiegewinnung dienen könnten.

Der Vortrag von **Fabian Czerwinski** „Was ist Fracking und wie wird es die Energiesituation verändern?“ beginnt mit dem Satz „Fracking ist Wahnsinn“. Drastisch und in aller Deutlichkeit wird hier berichtet, welche katastrophalen Folgen und Umweltschäden für nachfolgende Generationen durch Fracking entstehen werden. An Bildmaterial und Beispielen wird die bereits verheerende Situation in den USA und in Kanada dargestellt. Herr Czerwinski fordert deshalb, dass Fracking weltweit verboten werden müsste.

Prof. Dr. Oliver Bettzüge spricht in seinem Vortrag „Wer zahlt die Zeche? Steuerzahler, Verbraucher, Unternehmen?“ von einem „Trilemma“, das er in den folgenden drei Aspekten sieht:

1. Umwelt
2. Versorgung
3. Sicherheit.

Eine Harmonisierung dieser drei Aspekte ist bisher nicht gegeben. Bisher kümmert man sich fast nur um die CO₂-Senkung, jedoch werden die Fragen der damit verbundenen Kosten und die Versorgungssicherheit nicht ausreichend in die Betrachtung einbezogen. Die Energiewende ist aus seiner Sicht unvollständig, unausgewogen und überbestimmt. Es existiert kein schlüssiges bzw. kein widerspruchsfreies Konzept. So stellt er die Frage, was eigentlich gilt: Deutschland versus Europa? Regulierung versus Markt? Ständig politische Irrlichtereien: Merkel, Mappus, Rüttgers, Seehofer. Jeder macht, was er will, nichts passt zusammen.

Mario Haas von der Energiebau Solarstromsysteme GmbH berichtet in seinem Vortrag „Elektromobilität - Irrweg oder Königsweg?“, dass sich in Sachen Elektromobilität viel zu wenig bewegt, die deutsche Energiewende seitens der Japaner eher skeptisch gesehen wird und das

Thema Elektromobilität in Europa nicht wirklich ernst genommen wird. Japan sei auf diesem Felde viel weiter.

Rudolf Klapper von der Verbraucherzentrale NRW e.V. berichtet über die vielfältigen Maßnahmen und Fördereinrichtungen zur Energieeinsparung in alten und neuen Gebäuden. Größere Probleme macht dabei der Altbaubestand, da es oft viel zu kostenaufwendig sei, umfassende Sanierungen zur Energieeinsparung vorzunehmen. Insbesondere sei dies auch aus bautechnischen Gründen, z.B. wegen des Denkmalschutzes, beispielsweise an denkmalgeschützten Fassaden gar nicht möglich. Für neu erstellte Gebäude gibt es verschärfte Bestimmungen zur Energieeinsparung, wie z.B. deutlich erhöhte Dämmschutzvorgaben, Dreifachverglasung etc.

Die breite Palette an Vorträgen führte zu intensiven und sehr qualifizierten weitergehenden Diskussionen der Tagungsteilnehmer.

Der Organisation der Tagung durch die Gude-Stiftung mit seinen Mitarbeitern sowie der Stifter-Familie sei an dieser Stelle seitens DABEI nochmals besonders gedankt.

***DABEI e.V. – Präsidium, Vorstand und Geschäftsführung
im Oktober 2013***